

Wo wohnen die Aussiedler in Stuttgart?

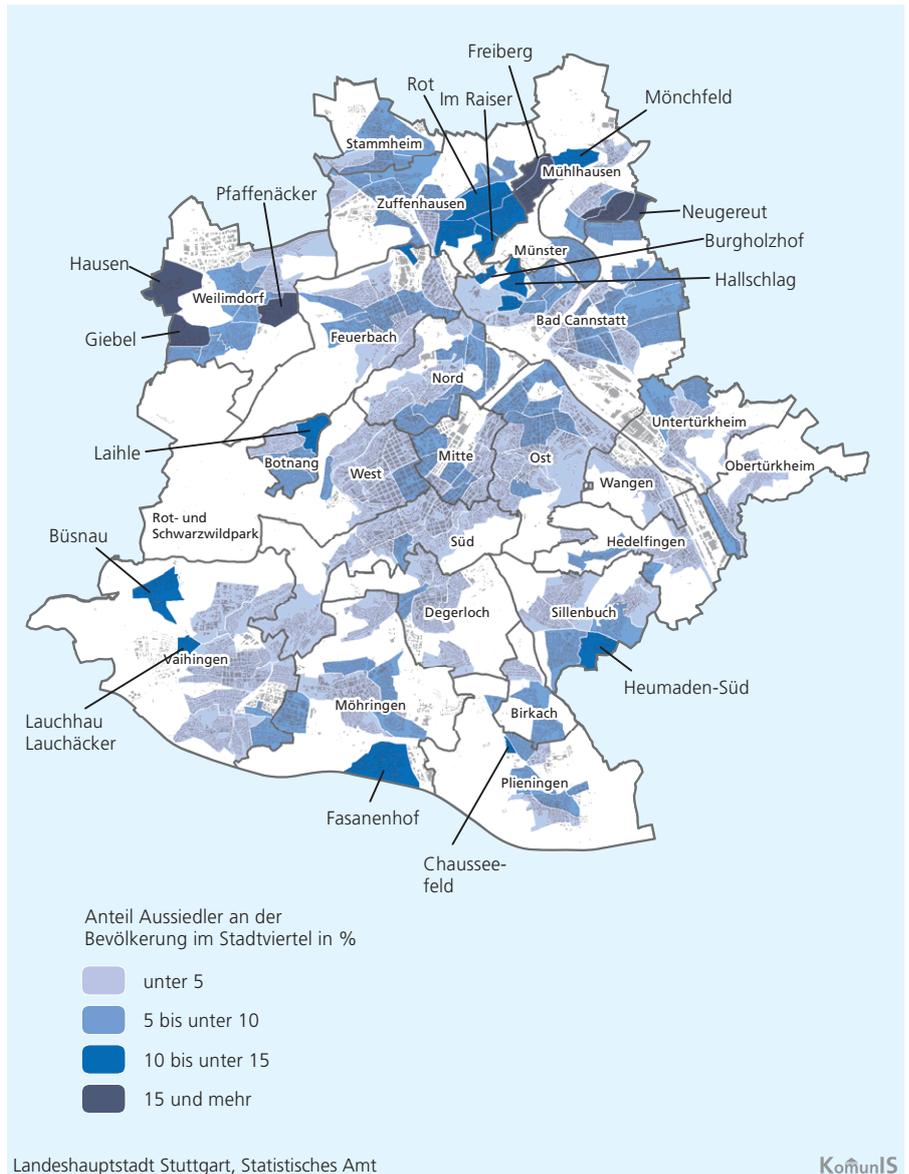
Michael Haußmann

Knapp 38 000 Aussiedler einschließlich deren minderjährige Kinder leben heute in Stuttgart. Knapp hinter den Einwohnern mit einem ex-jugoslawischen Migrationshintergrund (etwa 41 000) und noch vor den Stuttgarter/innen mit türkischem Zuwanderungshintergrund (etwa 35 000) stellen diese die zweitgrößte Migrantengruppe in Stuttgart dar. Der Anteil von Aussiedlern an der Stuttgarter Bevölkerung beträgt aktuell 6,4 Prozent.

Die Migrationsgeschichte der Aussiedler in Deutschland ist sehr lange und begann nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Zeit, in welcher der Eiserner Vorhang die Zuwanderung noch erheblich erschwerte. Innerhalb der dreieinhalb Jahrzehnte bis Mitte der 1980er-Jahre sind etwa 30 Prozent aller Menschen, welche die Aussiedlungsgebiete bis heute verlassen haben, nach Deutschland gekommen. Dabei handelte es sich zum großen Teil um Aussiedler aus Polen und Rumänien. In den Jahren von 1987 bis 1990 kamen dann innerhalb eines vergleichsweise kurzen Zeitraums fast so viele Aussiedler wie im gesamten Zeitraum zuvor nach Deutschland. Die größte Gruppe wurde auch in diesen Jahren von Zuwanderern aus Polen gebildet, gefolgt von Aussiedlern aus der ehemaligen Sowjetunion. Als die Einreise von Aussiedlern ab den 1990er-Jahren mit dem Aussiedleraufnahmegesetz sowie dem Kriegsfolgenbereinigungsgesetz und den geforderten Sprachtests stärker reglementiert wurde, ging die Zahl der Aussiedler deutlich zurück, es zogen fast nur noch Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion zu¹.

Heute sind in Stuttgart knapp 38 Prozent der hier lebenden Aussiedler Menschen mit Wurzeln in der ehemaligen Sowjetunion, gefolgt von Aussiedlern aus Polen mit 27 Prozent, aus Rumänien mit 22 Prozent und aus der

Karte: Aussiedler in den Stuttgarter Stadtvierteln am 31.12.2009



ehemaligen Tschechoslowakei mit acht Prozent. Noch im Jahr 2003 lagen die Aussiedler mit polnischem Migrationshintergrund an erster Stelle.

Bei der Auswahl des Wohnstandorts zeigen die Aussiedler eine klare Präferenz für Geschoss- und Zeilenbau-siedlungen. Fast in allen Stuttgarter Großwohnsiedlungen der 50er-Jahre

bis zur Gegenwart liegt der Anteil von Aussiedlern deutlich über dem städtischen Durchschnitt. An der Spitze liegt dabei Hausen mit einem Aussiedleranteil von 21,5 Prozent, gefolgt von den drei Stadtvierteln des Stadtteils Neugereut mit durchschnittlich etwa 20 Prozent. Über der 15 Prozent-Marke liegen auch Giebel, Freiberg und die Pfaffenäcker.

1 Hensen, Jürgen: Zur Geschichte der Aussiedler- und Spätaussiedleraufnahme, in: Bergner, C. und Weber, M. (Hrsg.): Aussiedler- und Minderheitenpolitik in Deutschland, München 2009.